

Grüß Gott

Nachrichten der Pfarre Maria Lankowitz



www.wallfahrtskirche-marialankowitz.at



maria-lankowitz@graz-seckau.at



03144/2289



September /
Oktober 2026



**HEILIGER
FRANZISKUS,
BITTE FÜR
UNS!**



Wort des Pfarrers



Liebe Pfarrangehörige!

Wieder ist uns ein neuer Anfang geschenkt. Mit dem Monat September beginnt ein neues Arbeits- und Schuljahr, bereits mein Fünftes in Maria Lankowitz.

Gott ist es, der uns die Stunden, Tage und Jahre schenkt.

ER ist der Herr über Zeit und Ewigkeit. An uns liegt es, die Zeitspanne, die uns auf dieser Welt gegeben ist, so gut es uns möglich ist, zu nützen. Gott lässt uns nicht alleine auf diesem Weg. ER geht mit uns und schenkt uns die himmlischen Helfer, die uns mit ihrer Fürsprache begleiten.



In diesem Jahr ist es vor allem der Hl. Franziskus, den wir anrufen dürfen. Vor 800 Jahren wurde er für den Himmel geboren und ist dort ein mächtiger Fürsprecher. Ganz herzlich lade ich euch schon jetzt zu den Festlichkeiten am 3. und 4. Oktober ein. Am 25. September um 19.00 Uhr möchte ich zusätzlich zur Ausstellung in der Bibliothek, die schon von vielen Menschen besucht wurde, einen weiteren Einblick in das Leben des Hl. Franziskus und das weltweite Wirken der Franziskaner geben. Auch dazu lade ich herzlich ein.



Bei den Erntedankfesten in Gößnitz und Maria Lankowitz möchten wir Gott danken, für alles, was ER uns unaufhörlich schenkt. Auch wenn nicht alles immer nach unseren Vorstellungen läuft, erweisen sich die Fügungen und Zulassungen Gottes letztlich doch als beste Lösung für unseren geistlichen Weg.



Mit dem neuen Arbeitsjahr werden in unserer Gnadenkirche auch die neuen Gotteslob in der Großdruckausgabe aufliegen. Eine Erklärung dazu ist in diesem Pfarrblatt zu finden. Ein ganz herzliches Vergelt's Gott den anonymen Spendern, die diese große Investition ermöglicht haben. Möge das Lob Gottes und der Gnadenmutter dadurch noch kräftiger erklingen.

Im Gebet verbunden
Euer Pfarrer

B. Elias OFM



Heimat Flur

Frieda Claudy

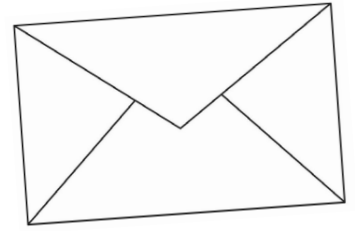


Noch blüht und strahlt des Sommers Herrlichkeit,
Noch ist der Glanz auf jedem Weg verstreut,
Noch steht in Duft der Rosen Farbenglut,
Auf jedem Blatt ein goldner Schimmer ruht.
Noch lockt die Ferne, blau und wunderbar,
Doch sachte neigt sich schon das reiche Jahr.

Bald rauscht der Sense Lied im hohen Korn,
Rot glüht die Beere auf an Busch und Dorn,
Die goldne Ährenflut bedeckt das Feld,
Mit bunten Farben schmückt sich nun die Welt,
Nicht mehr so heiß umwirbt der Sonne Strahl,
Ein kühler Wind streicht über Berg und Tal.

Ob bald verweht des holden Sommers Spur,
In stetem Wechsel zeigt die deutsche Flur,
Was sie zu allen Zeiten treu bewahrt
In Pracht und Fülle, stolze Eigenart.
Es bleibt in allem Werden und Vergehen
Die Heimat unbeschreiblich schön.

Der Brief des Papstes



An die Generalminister der Konferenz der Franziskanischen Familie

„Unsere Schwester Tod“, rief der heilige Franziskus am 3. Oktober 1226 in der Portiuncula aus, als er ihr als ein endlich versöhnter Mann entgegenging. Acht Jahrhunderte sind seit dem Tod des Poverello von Assisi vergangen, der das Wort des Heils Christi in die Herzen der Menschen seiner Zeit mit prägnanten Schriftzügen eingeschrieben hat. Indem ich an den bedeutsamen Anlass des 800. Jahrestages seines Heimgangs (Transitus) erinnere, möchte ich mich geistlich mit der gesamten Franziskanischen Familie und all jenen verbinden, die an den Gedenkveranstaltungen teilnehmen werden, in der Hoffnung, dass die Botschaft des Friedens im Heute der Kirche und der Gesellschaft ein tiefes Echo finden möge.

Zu Beginn seines evangelischen Lebens hatte er einen Ruf vernommen:

„Der Herr offenbarte mir, dass wir diesen Gruß sagen sollten: „Der Herr gebe dir den Frieden.““

Mit diesen wesentlichen Worten übergibt er seinen Brüdern und jedem Gläubigen das innere Staunen, das das Evangelium in sein Dasein gebracht hatte:

Der Friede ist die Summe aller Güter Gottes, ein Geschenk, das von oben herabsteigt. Welche Illusion wäre es zu glauben, man könne ihn allein mit menschlichen Kräften aufbauen! Und doch ist er ein aktives Geschenk, das man jeden Tag annehmen und leben muss.

Es ist derselbe Gruß, den der auferstandene Herr am Osterabend an seine Jünger richtet, die verängstigt und im Abendmahlssaal eingeschlossen waren: „Friede sei mit euch“. Es ist keine Höflichkeitsformel, sondern die sichere Verkündigung des Sieges Christi über den Tod. Wie die Stimme der Engel in der Heiligen Nacht – „Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Frieden den Menschen seines Wohlgefallens“ – so ist der Friede, den der Seraphische Vater verkündet, jener, den Christus selbst zwischen Himmel und Erde hat erklingen lassen. In dieser Epoche, die von so vielen Kriegen geprägt ist, die endlos scheinen, von inneren und sozialen Spaltungen, die Misstrauen und Angst erzeugen, spricht er weiterhin zu uns. Nicht weil er technische Lösungen anbietet, sondern weil sein Leben auf die authentische Quelle des Friedens hinweist.

Die franziskanische Vision des Friedens beschränkt sich nicht auf die Beziehungen zwischen den Menschen, sondern umfasst die gesamte Schöpfung. Franziskus, der die Sonne „Bruder“ und den Mond „Schwester“ nennt, der in jedem Geschöpf einen Widerschein der göttlichen Schönheit erkennt, erinnert uns daran, dass der Friede sich auf die gesamte Familie der Schöpfung erstrecken muss. Eine solche Intuition klingt mit besonderer Dringlichkeit in unserer Zeit wider, wenn das gemeinsame Haus bedroht ist und unter der Ausbeutung stöhnt. Der Friede mit Gott, der Friede unter den Menschen und mit der Schöpfung sind untrennbare Dimensionen eines einzigen Rufes zur universalen Versöhnung.

Liebe Brüder, möge das Beispiel und das geistige Erbe dieses Heiligen, der stark im Glauben, fest in der Hoffnung und brennend in der tätigen Liebe zum Nächsten war, in allen das Bewusstsein dafür wecken, wie wichtig es ist, auf den Herrn zu vertrauen, sich in einer dem Evangelium treuen Existenz zu verzehren sowie jeden Umstand und jede Handlung des Lebens mit dem Glauben und dem Gebet anzunehmen und zu erhellen.

In diesem Jahr der Gnade möchte ich euch ein Gebet übergeben, damit der heilige Franz von Assisi weiterhin in uns allen die vollkommene Freude und die Eintracht einflößen möge:

Heiliger Franziskus, unser Bruder, du, der du vor achthundert Jahren unserer Schwester Tod als versöhnter Mann entgegengegangen bist, interzediere für uns beim Herrn. Du hast im Kruzifix von San Damiano den wahren Frieden erkannt, lehre uns, in Ihm die Quelle jeder Versöhnung zu suchen, die jede Mauer niederreißt. Du, der du unbewaffnet die Linien des Krieges und des Unverständnisses überschritten hast, schenke uns den Mut, Brücken zu bauen, wo die Welt Grenzen errichtet. In dieser von Konflikten und Spaltungen geplagten Zeit bitte für uns, dass wir zu Werkzeugen des Friedens werden: unbewaffnete und entwaffnende Zeugen des Friedens, der von Christus kommt. Amen.

Mit diesen Gefühlen drücke ich meine herzlichen Segenswünsche aus, besonders für euch alle, die ihr dem Charisma des Poverello von Assisi folgt, und für all jene, die auf verschiedene Weise an den Tag seines Heimgangs (dies natalis) erinnern werden, während ich von Herzen den ersehnten Apostolischen Segen sende.

LEO PP. XIV

Aus dem Vatikan, 7. Januar 2026

Pfarrkalender

Heilige Messen

(wöchentlich)

Sonntag:

08.30 Uhr,
10.00 Uhr
18.00 Uhr

Dienstag & Freitag:

18.00 Uhr

Mittwoch & Donnerstag:

07.00 Uhr

Samstag:

10.00 Uhr

Rosenkranz

40 Minuten
vor jeder Hl. Messe

(außer Sonntag vor
der 10.00 Uhr Messe)

Eucharistische Anbetung

nach der
Freitagabendmesse
bis 19.30 Uhr

Beichtmöglichkeit

Sonntags nach der
08.30 Uhr und nach der
18.00 Uhr Messe,

Freitags nach der
18.00 Uhr Messe

und jederzeit
auf Anfrage

Antoniusandacht
in der
Dienstagsmesse
18.00 Uhr

Maria Lankowitz - Gößnitz - St. Johann

Fr.	04.09.	07.15 Uhr	<i>Herzjesumesse in Gößnitz entfällt!!!</i>
		18.00 Uhr	Herzjesumesse mit Herzjesuandacht & Anbetung
Sa.	05.09.	10.00 Uhr	Herzmarienmesse
So.	06.09.	10.00 Uhr	<i>Hl. Messe in Maria Lankowitz entfällt!!!</i>
		10.00 Uhr	Kirchweihmesse in St. Johann mit Agape
Mo.	07.09.	08.15 Uhr	Pfarrkanzlei geschlossen!!!
Di.	08.09.		MARIAE GEBURT
		10.00 Uhr	Wallfahrermesse für Fußwallfahrer aus Edelschrott
		17.20 Uhr	<i>Rosenkranzgebet entfällt!!!</i>
		18.00 Uhr	<i>Hl. Messe mit Antoniusandacht entfällt!!!</i>
Sa.	12.09.		MARIAE NAMEN
		09.20 Uhr	Rosenkranzgebet
		10.00 Uhr	Hl. Messe
		11.00 Uhr	Vespasegnung am Schlossplatz
		11.45 Uhr	Führung durch Kirche und Schatzkammer
		13.00 Uhr	Segnung der Lipizzaner Hengste am Schlossplatz
		15.00 Uhr	Marianamenfeier im Stephansdom in Wien
So.	13.09.		FATIMATAG
		10.00 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!!</i>
		15.00 Uhr	Marianamenfeier im Stephansdom in Wien
		18.00 Uhr	Fatimafeier mit Hl. Messe mit Prozession & Agape; Gestaltung: Kirchenchor Stallhofen
Mo.	14.09.		KREUZERHÖHUNG
		08.15 Uhr	Schulmesse für Volksschule Maria Lankowitz
Fr.	18.09.	09.30 Uhr	Schulmesse in der Herzjesukirche in Gößnitz
So.	20.09.	08.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee
		10.00 Uhr	Hl. Messe m. Radwallfahrern a. St. Stefan/Stainz; rhythmisch gest. anschl. Pfarrkaffee
Do.	24.09.		HOCHFEST DER DIÖZESANPATRONE RUPERT & VIRGIL
Fr.	25.09.	19.00 Uhr	Film über das Wirken der Franziskaner im Refektorium
Sa.	26.09.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit den Ehejubilaren von 2026, anschl. Agape
So.	27.09.	10.00 Uhr	Hl. Messe in Gößnitz mit Erntedankfest
		10.00 Uhr	<i>Hl. Messe in Maria Lankowitz entfällt!!!</i>
Di.	29.09.		FESTTAG DER HL. ERZENGEL

Do.	01.10.	16.00 Uhr	Kindermesse
Fr.	02.10.	07.15 Uhr	Hl. Messe in Gößnitz
		15.30 Uhr	Tiersegnung im Kirchhof
		18.00 Uhr	Herzjesumesse mit Herzjesuandacht & Anbetung
Sa.	03.10.	10.00 Uhr	Herzmarienmesse mit Radio Maria
		18.00 Uhr	Transitus – Feier vom Heimgang des Hl. Franziskus vor 800 Jahren
So.	04.10.		HOCHFEST DES HL. FRANZISKUS
		07.50 Uhr	<i>Rosenkranzgebet entfällt!!!</i>
		08.30 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!!</i>
		10.00 Uhr	Franziskushochamt mit Kirchenchor Maria Lankowitz anschl. Agape
		17.20 Uhr	<i>Rosenkranzgebet entfällt!!!</i>
		18.00 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!!</i>
So.	11.10.		KIRCHWEIHSOHNNTAG - ERNTEDANKFEST
		07.50 Uhr	<i>Rosenkranzgebet entfällt!!!</i>
		08.15 Uhr	Segnung der Erntekrone am Schlossplatz – Prozession zur Kirche
		08.30 Uhr	Hl. Messe – anschl. Agape – Erntedanksammlung der Caritas
		10.00 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!!</i>
Di.	13.10.		FATIMATAG
		18.00 Uhr	Fatimafeier mit Prozession & Agape
Fr.	16.10.	18.00 Uhr	Hl. Messe mit Anbetung & Beichte
Sa.	17.10.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Marienandacht
So.	18.10.		WELTMISSIONSSONNTAG
		10.00 Uhr	Hl. Messe mit rhythmischen Liedern gestaltet
Fr.	23.10.	18.00 Uhr	Hl. Messe mit Anbetung & Beichte
So.	25.10.		ENDE DER SOMMERZEIT
Do.	29.10.	08.30 Uhr - 12.00 Uhr	Annahme der Messintentionen für 2027

**Taufkinder**

-

**Ehepaare**

-

**Wir beten für
unsere Verstorbenen**

- Ewald Muhri
- Norbert Sorger
- Otilie Schmidt
- Josef Ovník
- Siegbert Schlatzer
- Werner Wipfler
- Emma Fiegl
- Theresia Kirchleitner
- Pauline Dohr

**Öffnungszeiten
der Pfarrkanzlei**

**Montag &
Donnerstag**
08:00 - 10:00 Uhr

Dienstag
16:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch & Freitag
geschlossen

Annahme der Messintentionen

Bestellungen der Messintentionen für 2027
können in Maria Lankowitz ab
Donnerstag, **29. Oktober**
zwischen **08.30 Uhr** und **12.00 Uhr** erfolgen.

Telefonische Bestellungen sind
an diesem Tag nicht möglich!

Danach können Hl. Messen jederzeit in der
Sakristei oder in der Pfarrkanzlei bestellt werden.
Pro Hl. Messe kann nach kirchlichen Vorschriften
nur **eine Intention** angenommen werden!

**Pfarrkaffee**

Nächster Termin:
20.09.2026

nach den heiligen Messen
im Pfarrsaal



Das neue Gotteslob

Seit dem 1. Adventsonntag 2013 haben die katholischen Diözesen Deutschlands, Österreichs sowie die Diözese Bozen-Brixen (Südtirol) ein neues Gotteslob. In unserer Pfarre wurde es finanziellen Grund (laufende Renovierungen) damals nicht angeschafft. Jetzt ist es aber so weit. Das Gotteslob ist völlig neu konzipiert, steht aber dennoch in Kontinuität zu seinem Vorgänger. Wie beim bisherigen katholischen Gebet- und Gesangbuch ist auch in der Neuausgabe der Stamnteil für alle Diözesen gleich, wohingegen der Eigenteil all jene Lieder, Texte, Gebete und Kehrverse enthält, die in der entsprechenden Diözese als für besonders bedeutungsvoll befunden wurden. Das neue Gotteslob hat den Anspruch, den Gläubigen etwas Gültiges zeitgemäß in die Hand zu geben: zum Lob Gottes und zum Heil der Menschen.

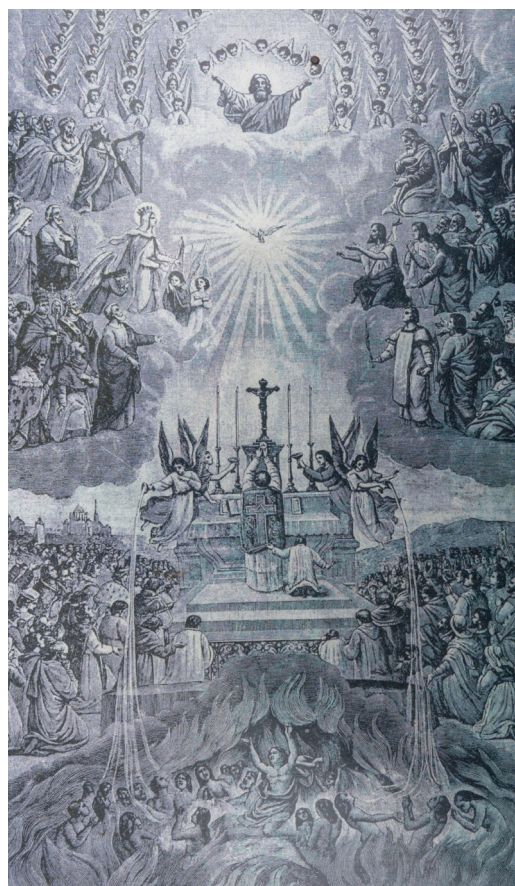


Im neuen Gotteslob finden sich eine Vielzahl an neuen geistlichen Liedern. So enthält der überdiözesane Stamnteil 144 Lieder aus dem alten Gotteslob und 136 neue Lieder auf 1.200 Seiten. Das neue Gotteslob enthält auch mehrere Farbtafeln und zahlreiche Illustrationen. Die Hauptverwendung für das Gotteslob ist der Gesang bei der Hl. Messe, die das Zentrum unseres Glaubens darstellt. **Aus diesem Grund haben wir auf dem Umschlagdeckel ein altes Bild angebracht, das die Wirkungen der Hl. Messe darstellt.**

Nach traditioneller Auffassung ist die Kirche dreigliedert. Alle drei Teile sind in die Feier der Hl. Messe eingebunden.

Das im Deutschen verwendete Wort „Kirche“ hat sich aus dem altgriechischen Terminus „kyriakä“ entwickelt und lässt sich aus „dem Herrn – dem kyrios – gehörig“ übersetzen. Das lateinische Wort für Kirche – „ecclesia“ – bedeutet hingegen „die Herausgerufenen“. Beide Begriffe umschreiben gemeinsam, was im Deutschen unter Kirche als christliche „Gemeinde“ verstanden wird: **Menschen, die sich durch die Taufe zu Jesus Christus und zu der um ihn versammelten Gemeinschaft bekennen.**

Jesus Christus ist selbst in der Kirche gegenwärtig und geistlich erfahrbar; er ist das Haupt, die Christen sind die Glieder des einen Leibes (vgl. 1 Kor 12).



Insofern ist die Kirche sichtbares Zeichen des andauernden Heilswirkens Gottes in der Welt, konkret erfahrbar in den Sakramenten wie beispielsweise bei Buße, Firmung und Priesterweihe. Die Vollmacht der Verkündigung des christlichen Glaubens liegt bei den Nachfolgern der Apostel, bei den Bischöfen und Priestern. Allerdings hat neben dem besonderen Priestertum der geweihten Priester zugleich jeder Christ durch Taufe und Firmung Anteil am Allgemeinen Priestertum aller Gläubigen. Beide Formen des Priestertums entspringen der Teilhabe am eigentlichen Hohen Priester Jesus Christus, dem Mittler zwischen Gott und Menschen, und sind einander zugeordnet.

DIE DREIGLIEDERUNG DER KIRCHE:

Die Triumphierende (Verherrlichende) Kirche (Ecclesia Triumphans), welche die Verstorbenen und die Engel im Himmel umfasst.

(oberer Teil des Bildes)

Die Streitende Kirche (Ecclesia Militans), welche aus den jetzt lebenden Christen besteht.

(mittlerer Teil des Bildes)

Die Leidende (Hoffende) Kirche (Ecclesia Patiens oder Ecclesia Expectans), bestehend aus denjenigen Christen, die sich augenblicklich im Fegefeuer befinden.

(unterer Teil des Bildes)

Der Sonnengesang

Der Sonnengesang ist sicherlich das bekannteste Gebet des Heiligen Franziskus. Es ist eine Hymne auf die von Gott ins Leben gerufene Schöpfung, und zugleich fordert es dazu auf, den Schöpfer selbst zu loben. Franziskus dichtete das Lied in Altitalienisch; es ist das wichtigste Zeugnis für die Volkssprache des 13. Jahrhunderts in Italien. Der Sonnengesang ist gleichermaßen Gebet und Lyrik. In viele Sprachen übersetzt, gehört er heute zur Weltliteratur.



Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre
und jeglicher Segen. Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.



Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den
du uns leuchtest.

Und schön ist er und strahlend
mit großem Glanz:

Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.



Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch
Luft und Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen
Unterhalt gibst.



Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig
und kostbar und keusch.



Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und fröhlich und
kraftvoll und stark.



Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter
Erde, die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe
willen und Krankheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.



Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leib-
lichen Tod; ihm kann kein Mensch
lebend entinnen. Wehe jenen,
die in tödlicher Sünde sterben.
Selig jene, die er findet in deinem
heiligsten Willen, denn der zweite Tod
wird ihnen kein Leid antun.

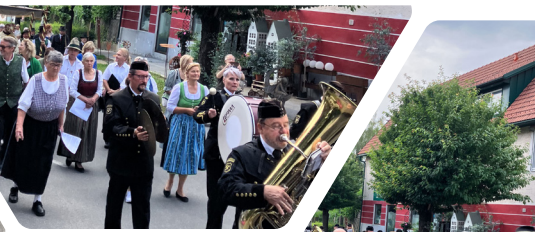
Lobt und preist meinen Herrn
und dankt ihm und dient ihm
mit großer Demut.

Sprachlicher Hinweis:

Die Ausdrücke „Bruder Sonne“, „Schwester Mond“ und „Schwester Tod“ wirken in der deutschen Sprache befremdlich; im Italienischen sind aber die Sonne männlichen Geschlechts und Mond und Tod weiblichen. Der Übersetzer Leonhard Lehmann hat den Text also wörtlich ins Deutsche übertragen.

Pfarrmosaik

Patrozinium



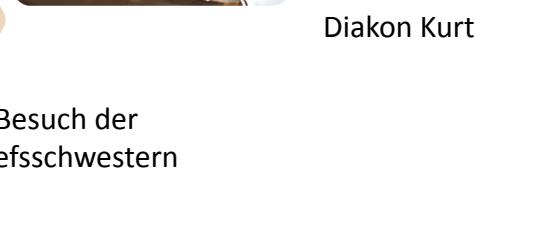
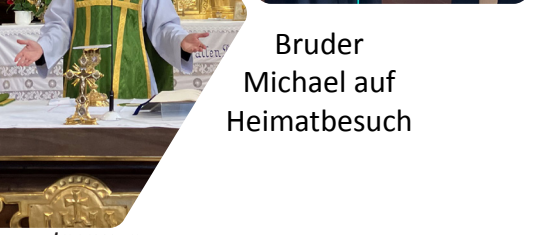
Segnung der
Stöcklkapelle



Mutter und Sohn



Bruder
Michael auf
Heimatbesuch



Besuch der
Josefsschwestern

Hl. Messe mit
Diakon Kurt

Impressum:
Pfarrblatt der Pfarre Maria Lankowitz mit Filialkirchen Gößnitz & St. Johann
Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: röm.- kath. Pfarramt Maria Lankowitz
Röm.-kath. Pfarramt, Franziskanerplatz 1a, 8591 Maria Lankowitz, Tel.: 03144/2289 DVR:0029874(10524)
Für den Inhalt verantwortlich: Br. Elias Unegg OFM Email: elias.unegg@katholischekirche.at
Layout: Christina Lenz
Email: maria-lankowitz@graz-seckau.at Homepage: <https://www.wallfahrtskirche-marialankowitz.at>
Druck: Pfarre Maria Lankowitz
Erscheinungsweise:
Jänner/Februar, März/April, Mai/Juni, Juli/August, September/Oktober, November/Dezember

